

# materialist



THE VOICE OF MODERN LUXURY

## MAGIC PARADISES

*Longevity auf den  
Malediven, Botswanas  
wilde Tierwelt und die  
verzauberten Lagunen  
von Bawah.*

### UHREN-SPECIAL

Die schönsten  
Unisex-Modelle.

### RICHTIG SAMMELN

Kunst kaufen  
wie ein Profi.

### OFFROAD-KÖNIG

Der neue Defender  
Octa zeigt Zähne.

D 14,90 € | A 14,90 € | CH 14,50 Fr.  
#39 | 7/2024 [www.materialist.media](http://www.materialist.media)



# KUNST STATT PERLEN

TEXT GABI CZÖPPAN-

SCHON MIT 21 WÜNSCHTE SICH ANDRA LAUFFS-WEGNER LIEBER  
EINE BEUYS-ZEICHNUNG STATT EIN SCHMUCKSTÜCK ZUM  
GEBURTSTAG. HEUTE BETREIBT DIE UNTERNEHMERTOCHTER EIN  
PRIVATMUSEUM IN BAD HONNEF BEI BONN AM RHEIN.

Blick in die Ausstellung KAT\_A\_3, 2017, Under Surveillance mit Simon Denny, Yngve Hølen, Anne Imhof und Dirk Skreber, hier Yngve Hølen. Links Blick in den Skulpturenpark mit Alicja Kwade, Be-Hide, 2016.



# H

Hat man eine Chance, ohne Kunst zu leben, wenn schon die Eltern Pop Art und Bilder der Moderne sammelten? Als Kind sah Andra Lauffs-Wegners zuhause Werke von Yves Klein, Andy Warhol, Claes Oldenburg und Joseph Beuys. Die Eltern Helga und Walther Lauffs, Mitinhaber des Unkeler Traubensaftunternehmens „Rabenhorst“, hatten mit der documenta 1968 ihre Leidenschaft für moderne Kunst entdeckt. Was sie kauften, hing zu Hause und als Leihgabe in Museen, lange Zeit im Kaiser-Wilhelm-Museum, dessen früherer Direktor Paul Wember die Familie in Sachen Kunst beriet. Der Vater starb 1981, und lange blieb die Kunst in Krefeld. Bis die sechs Töchter von Helga und Walther Lauffs gemeinsam mit ihrer Mutter 2008 die millionenschwere Kunstsammlung auflösten. Bis auf einige Werke von Beuys wurde die exquisite Kollektion von der Moderne bis zur Pop Art mit Werken von Claes Oldenburg, Richard Serra oder Christo bei Sotheby's in New York versteigert – für rund 140 Millionen US-Dollar.

Die jüngste der Töchter war Andra Lauffs-Wegner, längst hatte sie damals ihren eigenen Weg zur Kunst gefunden. Über Umwege. Mit den Eltern war sie oft in Ausstellungen, sah früh avantgardistische Kunst und begann ihre eigene, unabhängige Sammlertätigkeit sehr früh. Mit 21 besaß sie bereits ein Blatt von Robert Rauschenberg und

ein Blatt von Joseph Beuys. Das zarte Blatt „Honigsammlerin, aus dem Leben der Bienen“ von 1956 hatte sie sich von ihrem Vater gewünscht. Er hatte ihren 21. Geburtstag vergessen. Sie durfte damals zwischen einer Perlenkette und der Sepiazeichnung auswählen. Die Wahl hat sie nie bereut.

Doch studieren wollte sie lieber etwas Handfestes. Sie entschied sich für Betriebswirtschaft, kaufte während ihrer Ausbildung aber bereits erste künstlerische Arbeiten, etwa eine Skulptur von George Segal, die sie in einer Kölner Galerie entdeckte. Rund 40 Jahre später besitzt Andra Lauffs-Wegner ein paar Hundert Kunstwerke.

Als Studentin lernte sie damals den Wirtschaftsjournalisten Willi Bongard kennen, der seit 1970 das Künstlerranking „Kunstkompass“ herausgab, bei dem dann auch Lauffs-Wegner mitwirkte. Bongard hatte über Kunst als Ware in der „Zeit“ geschrieben, was Lauffs-Wegner dazu animierte, ihre betriebswirtschaftliche Diplomarbeit über „Kunst als Kapitalanlage“ zu schreiben. Parallel studierte sie in Freiburg und Köln Kunstgeschichte. Wer sie heute fragt, ob Kunst eine gute Anlage ist, dem antwortet sie lachend: „Kunst kann eine gute Kapitalanlage sein, wenn Sie das Richtige kaufen. Und wenn Sie auf die falschen Pferde setzen, ist es keine gute Kapitalanlage. Und es ist immer schwerer Kunst zu verkaufen, als Kunst zu kaufen.“



Foto Sabrina Rothe

Blick in die Ausstellung  
KAT\_A\_7, KAT\_A-Award,  
2021, Heji Shin.

Blick in die Ausstellung KAT\_A\_1, 2014 mit Ólafur Eliasson, Katharina  
Fritsch, Jeppe Hein, Anna K. E., Alicja Kwade, Michael Sailstorfer und  
Tatiana Trouvé, hier Katharina Fritsch und Ólafur Eliasson.



Foto Sabrina Rothe

Sammlerin mit eigenem Kopf: Andra  
Lauffs-Wegner setzt auf Skulpturen,  
Fotokünstler und Kunst von Frauen.



Foto Maya Claussen

## INFO

**Sammlung Andra Lauffs-Wegner** in Bad Honnef: 2014 öffnete die Sammlerin im historischen Haus Hedwig ihren Ausstellungsraum mit der ersten Ausstellung KAT\_A (was so viel wie „Kunst am Turm\_Andra“ heißt) und den Skulpturenpark. Zentrale Künstler der mehrere Hundert Werke umfassenden Sammlung sind Wolfgang Tillmans, Alicja Kwade, Katharina Grosse, Jeppe Hein, Isa Genzken, Thomas Schütte und Andreas Schmitten. Die mit Susanne Kleine kuratierte Jubiläumsausstellung zum zehnjährigen Bestehen heißt KAT\_A\_10, 2024, Alte und neue Freunde. Von Refik Anadol bis David Zink Yi. Für den Titel stand Thomas Schüttes Grafikmappe Alte Freunde von 2010 Pate. Sie ist bis 18. März 2025 geöffnet.

Sammlung Andra Lauffs-Wegner, Drachenfelsstraße 4-7, Bad Honnef-Rhöndorf [www.sammlung-alw.com/de/](http://www.sammlung-alw.com/de/)

Blick in die Ausstellung  
KAT\_A\_6, 2020 mit Isa Genzken  
und Wolfgang Tillmans.



Sie selbst habe stets gekauft, „was mir gefiel“. Der Gedanke, ihre Sammlung öffentlich zu zeigen, kam ihr nie in den Sinn. Doch vor zehn Jahren nahm ihre Leidenschaft für die Kunst eine unerwartete Wende. Zufällig hatte Andra Lauffs-Wegner in ihrer Heimatstadt Bad Honnef das historische Gebäude „Haus Hedwig“ entdeckt. Es gehörte dem Erzbistum Köln und hatte eine berührende Geschichte. Während des Zweiten Weltkriegs diente es als Lazarett, später zog das Müttergenesungswerk mit der Elly Heuss-Knapp-Stiftung dort ein. Und 2014 die Kunst von Andra Lauffs-Wegner.

Die rund 400 Quadratmeter große Ausstellungsfläche erstreckt sich auf den ehemaligen Speisesaal mit angrenzender Küche sowie auf die hauseigene Kapelle. Die mehr als vier Meter hohen Wände zeigen bis heute Spuren längst vergangener Tage. Und der zentrale Raum zeigt auf seinen fleckigen Wänden Patina aus Jahrzehnten, was diesem Kunstort einen ganz eigenen Charakter gibt. Zudem hat der heutige Eigentümer des Grundstücks großes Interesse an moderner Kunst, sodass die Sammlerin auch den angrenzenden Park mit Außenskulpturen bespielen kann.

So erhielt das Rheinland südlich von Bonn einen neuen Kunst-Hotspot. Und Rhöndorf am Fuße des Drachenfels einen modernen Kontrapunkt an einem geschichtsträchtigen Ort. Andra Lauffs-Wegner mietete die schönen Räume des Haus Hedwigs langfristig an und eröffnete im November 2014 ihr Museum, es folgte ihr „KAT\_A“ als Forum für zeitgenössische Kunst. Die Buchstaben stehen für Kunst am Turm Andra. Bei schönem Wetter flutet das Licht den ehemaligen Speisesaal des Müttergenesungswerks Haus Hedwig, lässt die scheckigen Wände aufleuchten, die die Kulisse zu einem ganz besonderen Schauspiel bieten.

Zehn Ausstellungen hat sie von 2014 bis 2024 realisiert. Jede Schau bot eine besondere Mischung aus Positionen sowohl international etablierter als auch junger, aufstrebender Künstler – ein manchmal überraschender Dialog. Isa Genzken's witzige Skulpturen wie die Kopie einer Nofreté-Büste mit modischer Sonnenbrille zog die Blicke neben Wolfgang Tillmans' berühmten nonchalanten Fotografien junger Großstädter auf sich. Es gab große Malerei von Katharina Grosse neben dem Klassiker Yves Klein zu sehen, surreale Skulpturen wie Michael Sailstorfer's Skulptur „HB-DAA“ von 2007, ein gelbes Sportflugzeug, das der Künstler zu einem stabilen Baumhaus umfunktioniert hat und Jeppe Heins' „social benches“, rund verschlungene Sitzbänke, auf denen man miteinander ins Gespräch kommen soll.

Sie zeigte großartige Fotokunst wie von Candida Höfer, Thomas Struth, Annette Kelm, Thomas Ruff und Katharina Sieverding sowie Künstler, die sich Überwachung und modernen Medien auseinandersetzen wie Simon Denny, Yngve Holen und Anne Imhof. Die Sammlerin präsentierte aber auch Lichtkunst von Ólafur Eliásson bis Angela Bulloch, verrückte Skulpturen wie von der

”

**DER ZENTRALE RAUM ZEIGT AUF SEINEN FLECKIGEN WÄNDEN PATINA AUS JAHRZEHNEN, WAS DIESEM KUNSTORT EINEN GANZ EIGENEN CHARAKTER GIBT.**

estnischen Installationskünstlerin Katja Novitskova, die in ihren Objekten Hirnforschung umsetzt. Und natürlich fehlt auch der türkisch-amerikanischer Medienkünstler und Architekt Refik Anadol nicht, der für seine Arbeiten mit künstlicher Intelligenz und Daten bekannt ist.

Seit 2021 vergibt Andra Lauffs-Wegner auch einen Kunstpreis, der mit 10.000 Euro dotiert ist, und bietet Kunstneulingen in ihrem Museum auch Editionen zum Kauf an. Besonders beliebt beim Publikum ist auch der Landschaftspark rund um die klassizistische Villa Haus im Turm, in der das gleichnamige Restaurant mit Weinhandlung untergebracht ist. Lauffs-Wegner bespielt diesen Park mit Skulpturen, zeigt zwischen prächtigen Eichen und Buchen Robert Indianas „Love“, Sitzgelegenheiten von Jeppe Hein, falsche Palmen von Alicja Kwade und Werke von vielen anderen.

„Ich sammle nicht für die Ewigkeit oder um in die Kunstgeschichte einzugehen, sondern weil es mir unglaublich viel Spaß macht, weil es eine echte Bereicherung meines Lebens ist und eine wunderbare Aufgabe“, sagt sie. Zum Spaß kommt das Gefühl dazu, eine Art Jagdinstinkt, „das muss ich jetzt unbedingt noch haben“.

Weder ihr Mann noch Sohn und Tochter verstehen manchmal, was sie dann aus einer Galerie oder von einem Atelierbesuch mitbringt. In der Jubiläumsausstellung fügt sich alles zusammen zu unerwarteten Imaginationsräumen. Alte und neue Freunde versammelt sie hier. Der Titel stammt von Thomas Schüttes Grafikmappe „Alte Freunde“ aus dem Jahr 2010. Immer wieder habe sich Andra Lauffs-Wegner die Frage gestellt: „Was bewegt die Künstler heute? Haben Malerei und Bildhauerei ihre tradierte Bedeutung verloren? Wie beeinflusst KI die Kunst?“ In ihrem Museum versucht sie, Antworten zu finden. «



Foto Sabrina Rothe.

Blick in den Skulpturenpark mit Claudia Comte (links), Jeppe Hein (Mitte) und Andreas Schmitten (vorn)

Blick in die Ausstellung KAT\_A\_1, 2014 mit Ólafur Eliasson, Katharina Fritsch, Jeppe Hein, Anna K. E., Alicja Kwade, Michael Sailstorfer und Tatiana Trouvé.



Foto Maya Claussen.